

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.  
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Donnerstag, 9. März 1989

Blatt 467

## Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

### Politik:

Zilk und Häupl nehmen Kritik an Flemming zurück (470/FS: 8.3.)

Häupl: Verordnung zum Treibgasverbot mit 31.1.1989 veröffentlicht (470)

### Kommunal/Lokal:

Mayr: KRAZAF zahlt nicht für Fremdpatienten (468/FS: 8.3.)

Ehrung für Univ.-Prof. Dr. Anton Sattler (471)

415 Patienten gingen aus dem Pflegeheim Lainz wieder nach Hause (472)

Smejkal: Rund 60.000 Kindertagesheimplätze in Wien (473)

Die besten Maschinschreiber Österreichs (474)

Umfangreiche Bauinvestitionen beschlossen (476)

### Bezirke:

Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim-Fünfhaus (472)

### Kultur:

Goldenes Verdienstzeichen für Dr. Mario Natale (469 FS: 8.3.)

### Sport:

Ehrung für Franz Hanreiter (475)



## **Mayr: KRAZAF zahlt nicht für Fremdpatienten**

Wien, 8.3. (RK-KOMMUNAL) Zu einer Aussendung der niederösterreichischen Landesregierung von heute, Mittwoch, erklärte Wiens Vizebürgermeister Hans MAYR, die Bundeshauptstadt bekommt aus dem Krankenzustaltungszusammenarbeitsfonds (KRAZAF) keine Gelder für die sogenannten Fremdpatienten. Die im Herbst 1988 abgeschlossene neue KRAZAF-Vereinbarung sieht nämlich keine finanzielle Abgeltung für die sogenannten Fremdpatienten vor. (Schluß) sei/rr

Bereits am 8. März 1989  
über Fernschreiber ausgesendet!



## **Goldenes Verdienstzeichen für Dr. Marlo Natale**

Wien, 8.3. (RK-KULTUR) Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK überreichte am Mittwoch dem italienischen Delegierten der „Viennale“, Dr. Mario NATALE, das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien.

Dr. Natale ist in den verschiedensten journalistischen und organisatorischen Funktionen für den italienischen Film tätig. Derzeit leitet er das Pressebüro des Festivals dei due Mondi von Spoleto und ist Delegierter für Italien bei den Filmfestspielen in Cannes. Als Delegierter für Italien bei der „Viennale“ brachte er Regisseure wie Sergio Leone, Federico Fellini und heuer die Brüder Taviani in Zusammenhang mit den jeweiligen Retrospektiven im Filmmuseum nach Wien. (Schluß) gab/rr

Bereits am 8. März 1989  
über Fernschreiber ausgesendet!



## **Zilk und Häupl nehmen Kritik an Flemming zurück**

Wien, 8.3. (RK-POLITIK) Zu der heutigen Aussendung der „RATHAUS-KORRESPONDENZ“ unter dem Titel „Zilk und Häupl: Wobleibt Flemmings Treibgasverbot?“ stellen Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL und Bürgermeister Dr. Helmut ZILK fest, daß sie der Fehlinformation unterlegen sind, wonach die für 1. Februar 1989 versprochene Verordnung zum Treibgasverbot noch nicht erlassen sei. Da dies nicht der Fall ist, ziehen beide die in diesem Zusammenhang an Umweltministerin Dr. Marilies FLEMMING geäußerte Kritik mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück und bitten Frau Flemming um Entschuldigung. (Schluß) red/gg

Bereits am 8. März 1989  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Häupl: Verordnung zum Treibgasverbot mit 31.1.89 veröffentlicht**

### **Entschuldigung bei Frau Minister Flemming**

Wien, 9.3. (RK-POLITIK) „Ich bedauere diesen ausschließlich von mir zu verantwortenden Fehler, bei Frau Bundesminister Dr. FLEMMING die Treibgasverbotsverordnung urgieren zu haben. Ich bitte die Frau Bundesminister dafür um Entschuldigung“, erklärte der Wiener Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL Donnerstag gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“.

Die Urgenz der Verordnung nach dem Chemikaliengesetz entstand durch eine Fehlinformation im Gefolge der Londoner Ozonkonferenz. Im Gegensatz dazu wurde die betreffende Verordnung am 31.1.1989 veröffentlicht, wird mit 31.12.1989 für Produktion und Import, mit 28.2.1990 auch für den Handel in Anwendung gebracht werden können und stellt sicherlich einen wesentlichen Fortschritt in der österreichischen Umweltpolitik dar. „Wenn Fehler in der politischen Tageshektik passieren, so soll man sie offen eingestehen. Es entspricht sowohl meinem politischen Stil, als auch dem des Herrn Bürgermeisters, sich dafür auch öffentlich zu entschuldigen“, schloß Häupl. (Schluß) du/rr



## Ehrung für Univ.-Prof. Dr. Anton Sattler

Wien, 9.3. (RK-KOMMUNAL) Der Ehrenpräsident der Österreichisch-Sowjetischen Gesellschaft, Univ.-Prof. Dr. Anton SATTLER, wurde mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien ausgezeichnet. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte dem 90jährigen Jubilar das Ehrenzeichen Mittwoch abend im Rahmen einer Festsitzung des Bundesvorstandes der ÖSG. (Schluß) ger/rr



Foto: PID/Hutterer



## **415 Patienten gingen aus dem Pflegeheim Lainz wieder nach Hause**

**Stacher: Mobile Nachsorge hilft in der Wohnung**

Wien, 9.3. (RK-KOMMUNAL) Im Jahr 1988 konnten 415 Personen aus dem Pflegeheim Lainz wieder in häusliche Pflege entlassen werden, das waren um 7,5 Prozent mehr als im Jahr davor und sogar um 73 Prozent mehr als im Jahr 1984. Seither sind Jahr für Jahr mehr Patienten aus dem Pflegeheim Lainz wieder nach Hause gegangen. Die Heimkehr der Patienten wurde möglich, weil sie noch während ihres Aufenthaltes im Pflegeheim auf das selbständige Leben in ihrer Wohnung vorbereitet wurden, und weil sie zu Hause durch die Mobile Nachsorge betreut werden. Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER wies darauf hin, daß — verglichen mit dem Bettenstand (3.179 Betten) im Pflegeheim Lainz — schon 13 Prozent, bezogen auf die im Jahr 1988 im Pflegeheim aufgenommenen 1766 Patienten sogar schon 23 Prozent wieder in die eigenen vier Wände zurückkehren konnten.

In der von Stadtrat Stacher angeregten Mobilen Nachsorge arbeiten mehrere Schwestern und Pfleger des Pflegeheims Lainz mit. Schon während des Aufenthaltes des Patienten im Pflegeheim sind sie in die Rehabilitation eingebunden und haben deshalb auch ein besonderes Vertrauensverhältnis zu „ihren“ Patienten. Sie informieren dann Angehörige oder Bekannte des Patienten und stellen auch Kontakte zu Nachbarn in seinem Wohnhaus her. Wenn die Patienten schließlich nach Hause gehen können, werden sie in ihren Wohnungen noch einige Zeit von den ihnen vertrauten Pflegerinnen und Pflegern betreut. So bekommen die Patienten das notwendige Gefühl der Sicherheit und Selbständigkeit für das Leben zu Hause.

Die Mitarbeiter der Mobilen Nachsorge stellen auch die Verbindung zu den Sozialen Diensten der Stadt Wien her, die dann für weitere Hilfeleistungen, wie zum Beispiel Heimhilfe, Essen auf Rädern, Reinigungsdienst, Besuchsdienst usw. sorgen. (Schluß) sc/bs

## **Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim-Fünfhaus**

Wien, 9.3. (RK-BEZIRKE) Donnerstag, den 16. März, findet um 16.30 Uhr im Sitzungssaal der Bezirksvorstehung, 15. Gasgasse 8-10, eine Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim-Fünfhaus statt. Auf der Tagesordnung stehen u.a. die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Gablenzgasse, Wurzbachgasse, Sorbaitgasse und Moeringgasse sowie eine Information der Bezirksvertretung über das Projekt „Meiselmarkt — U 3-Wasserbehälter“. (Schluß) end/rr



## **Smejkal: Rund 60.000 Kindertagesheimplätze in Wien**

### **Vollversorgung im Kindergartenbereich**

Wien, 9.3. (RK-KOMMUNAL) Insgesamt 687 Kindertagesheime der Stadt Wien, verschiedener Organisationen und Privater garantieren in Wien die Vollversorgung mit Kindergartenplätzen, erklärte Vizebürgermeister Ingrid SMEJKAL Donnerstag gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“. Rund 60.000 Plätze in Krippen-, Kindergarten- und Hortgruppen stehen derzeit zur Verfügung.

Allein die Stadt Wien führt derzeit 310 Kindertagesheime mit 297 Krippen- (bis 3 Jahren), 720 Kindergarten- (von 3 bis 6 Jahren) und 339 Hortgruppen. In 1.356 Gruppen finden rund 30.900 Kinder Platz. Die Stadt Wien verfügt auch über das größte Angebot an Krippen, in denen rund 5.300 bis 3jährige versorgt werde.

377 Privatkindertagesheime führen zur Zeit 1.106 Gruppen in Wien. Rund 28.300 Kinder sind privat in diesen 104 Krippen-, 703 Kindergarten- und 299 Hortgruppen untergebracht. Von diesen 1.106 Gruppen erhalten 786 Kindertagesheimgruppen gemeinnütziger Organisationen Förderungsbeiträge der Stadt Wien.

### **Reduzierung der Kinderanzahl in den einzelnen Gruppen**

Das nächste Arbeitsziel, das man im Rahmen dieser wichtigen familienergänzenden Einrichtung anstrebe, betonte Smejkal, sei die Reduzierung der Kinderanzahl in den einzelnen Kindertagesheimgruppen. Innerhalb der nächsten drei Jahre soll die Kinderanzahl in den Kindergarten- und Hortgruppen auch per Verordnung mit 25 bis höchstens 28 Kindern festgeschrieben werden. Die derzeit gültige Verordnung des Magistrates läßt 26 bis maximal 32 Kinder pro Gruppe zu. Bereits jetzt gibt es aber in 50 Prozent der städtischen Kindergartengruppen nicht mehr als 25 eingeschriebene, das heißt durchschnittlich 20 bis 22 anwesende Kinder, unterstrich Smejkal. Die Gruppenhöchstzahl in den städtischen Krippen ist derzeit bei maximal 18 Kindern pro Gruppe festgelegt.

Trotz der erreichten Vollversorgung für 3- bis 6jährige treibe man aber den Ausbau des Kindertagesheimnetzes weiter voran, sagte Smejkal, um vor allem in jenen Regionen, in denen der Nachfrage kein adäquates Angebot entgegengesetzt werden könne, das Platzangebot auszubauen. Dies betreffe vor allem innerstädtische Bezirke. Trotz äußerlich oft unterschiedlicher Bedingungen haben aber alle städtischen Kindertagesheime das gleiche pädagogische Konzept, schloß Smejkal. (Schluß) jel/gg



## Die besten Manschinschreiber Österreichs

Wien, 9.3. (RK-LOKAL) Auf Einladung von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK fand kürzlich eine kleine Feier für die Teilnehmer an den 17. Bundesmeisterschaften im Maschinschreiben in Wien statt. Der Wettbewerb war nach internationalen Bedingungen in zwei Kategorien abgehalten worden: für Maschinen mit und ohne Korrekturereinrichtung. Es mußte ein fortlaufender Text 30 Minuten lang abgeschrieben werden, für jeden Fehler wurden 100 Punkte abgezogen.

Gemeinderätin Gertrude OSTRY überbrachte den Teilnehmern die Grüße des Bürgermeisters, und der Vorsitzende des Österreichischen Stenografenverbandes, Regierungsrat Friedrich BAUMGARTNER konnte folgende Sieger bekanntgeben: Bundesmeisterin auf den Maschinen mit Korrekturereinrichtung wurde Waltraude ABERMANN aus Innsbruck. Sie schaffte in 30 Minuten 17.678 Anschläge bei nur fünf Fehlern — das ergab 589 Anschläge je Minute. Auch der zweite Platz ging nach Tirol, Harald OLESCHKO erzielte je Minute 579 Anschläge. Karl SCHWARZMANN aus Niederösterreich belegte Rang 3, und an vierter Stelle landete die Wiener Landesmeisterin Martina THURN, die es auf 492 Anschläge brachte. Martina Thurn ist Mitarbeiterin im Kontrollamt der Stadt Wien.

Bei den Maschinen ohne Korrekturereinrichtung belegte Karin HEINREICH-SBERGER aus Niederösterreich Platz 1, gefolgt von Vera BORTH aus Wien. Die erfolgreichsten „Tastenzauberer“ werden Österreich im Juli bei der Weltmeisterschaft in Dresden vertreten. (Schluß) ull/rr



### **Ehrung für Franz Hanreiter**

Wien, 9.3. (RK-SPORT) Sportstadtrat Dr. Michael HÄUPL überreichte am Donnerstag Franz HANREITER, Mitglied des legendären österreichischen „Fußball-Wunderteams“, den Goldenen Rathausmann. Franz Hanreiter widmete sich von frühester Jugend an dem Fußball und war einer der bekanntesten Spieler bei Admira. Nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn arbeitete er als Trainer und in der Nachwuchsbetreuung. Der kleinen Feier wohnten auch die Gemeinderäte Dr. Ernst NEUBERT und Mag. Hilmar KABAS bei. (Schluß) du/bs



## **Umfangreiche Bauinvestitionen beschlossen**

Wien, 9.3. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Wohnbau und Stadterneuerung hat in seiner Sitzung am Donnerstag umfangreiche Bauinvestitionen beschlossen.

### **Neue Wohnhäuser**

Folgende neue Gemeindewohnhäuser sollen errichtet werden:

- 5, Brandmayergasse 4 (21 Wohnungen, Kosten 34,38 Mio. S),
- 5, Viktor-Christ-Gasse 15-17 (31 Wohnungen, Kosten 44,97 Mio. S),
- 15, Rauchfangkehrergasse 15-27 (82 Wohnungen, Kosten 102,82 Mio. S).

### **Anschluß an Fernwärme und Zentralheizungseinbau**

In folgenden bestehenden Wohnhäusern sollen nachträglich Anschlüsse an die Fernwärme und Zentralheizungseinbauten erfolgen:

- 3, Grasberggasse 4
- 3, Hofmannsthalgasse 12-24
- 8, Lenaugasse 19
- 11, Kopalgasse 1
- 11, Delsenbachgasse 7-11
- 11, Eisteichstraße 11
- 11, Fuchsröhrenstraße 22-30
- 11, Wilhelm-Otto-Straße 3-5
- 19, Boschstraße 20-24
- 23, Gregorygasse 20-26 und 35-45
- 23, Erlaaer Straße 55-63

Die Investitionen werden insgesamt rund 84,832 Millionen Schilling betragen.

### **Einbau von Aufzügen**

Mit einem Aufwand von 17,8 Millionen Schilling sollen weiters in der Wohnhausanlage 12, Wienerbergstraße 12, neun Personenaufzüge nachträglich eingebaut werden. In dem sechsgeschossigen Gebäude wohnen überwiegend ältere Menschen.

### **Sanierung von Amtshäusern**

Und schließlich sollen mit einem Aufwand von insgesamt 36,59 Millionen Schilling Sanierungsmaßnahmen an Amtshäusern der Stadt Wien erfolgen. Darunter befinden sich die Generalsanierung des Amtshauses 8, Schmidgasse 18, und die Errichtung moderner Räume für die Wache des Wiener Rathauses im Nahbereich der bestehenden Katastrophenleitzentrale. (Schluß) ah/gg